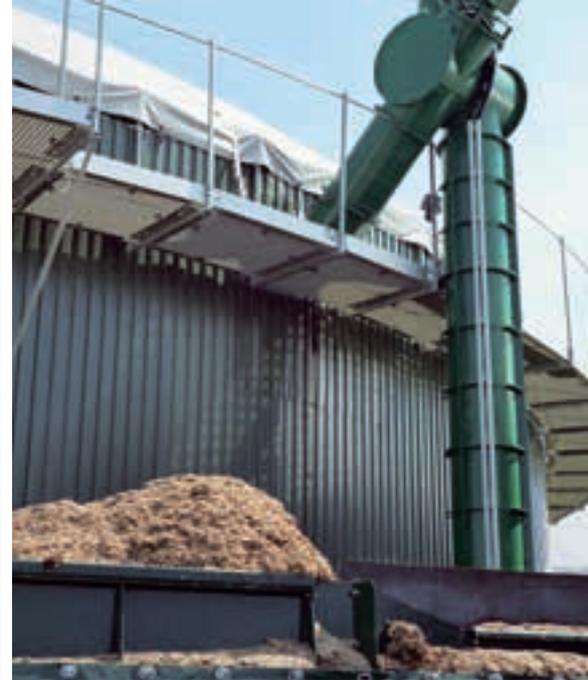


Biogas



Norbert Eberhart baut bereits seit vier Jahren die Kleegrasmischung Gasindex 2405 an.

Gräser für Biogas?

Die Mischung macht's!

Karl Wacker, Deutsche Saatveredelung AG · Deckenpfronn

Gras in Biogasanlagen einzusetzen ist eine gute Möglichkeit, Standortbedingungen optimal auszunutzen und die Fruchtfolge zu erweitern. Das Beispiel der Bio-Energie Heuberg, aus dem Zollern-Alb Kreis (Baden-Württemberg), zeigt, dass Zweifel an der Eignung von Gräsern als Biogassubstrat unbegründet sind. Die Gräsermischung Gasindex 2405 überzeugt den Betrieb durch Ertrag, Bodenfruchtbarkeit und Qualität.

Die Betriebsleiter Albert und Norbert Eberhart füttern die 570 kW Biogasanlage täglich mit einem hohen Grasanteil: Die Ration setzt sich aus 55 % Klee gras (Gasindex 2405), 30 % Mais, 10 % Grünlandaufwüchsen und 5 % Grünroggen zusammen. Dermaßen hohe Gräseranteile erfordern technische Anpassungen. Bei der Biogasanlage Heuberg mussten die Rührwerke verstärkt werden, um den höheren Ansprüchen der Grassilage gerecht zu werden. Homogene Feldgrassilagen sind jedoch wesentlich einfacher zu vergären als inhomogene, ligninhaltige Grünlandpartien.

Eberharts bauen seit vier Jahren die Klee grasmischung Gasindex 2405 an. „Die Mischung Gasindex 2405 überzeugt in erster Linie in der Ertragsleistung. Der Leguminosenanteil sorgt für einen Synergieeffekt zwischen der Stärke aus dem Mais und dem Eiweiß aus den Leguminosen. Dieser wirkt sich absolut positiv auf den Methangehalt im Gas aus“, berichtet Norbert Eberhart. „Zudem wird die Fruchtfolge aufge-

ENERGY SO(I)OLUTION
Systemlösungen für den Energiepflanzenbau

Innerhalb des Energy So(i)lution Fruchtfolgesystems bietet die DSV Biogasbetriebe spezielle Gräsermischungen für die Nutzung als Biogassubstrat an. Die Mischungen aus dem Gasindex Programm berücksichtigen die Bedürfnisse von Biogasanlagen: sehr hohe TM-Erträge, leichtes Management, reduziertes Schnittregime.

Die Mischung Gasindex 2405

| | |
|------|-------------------------------|
| 20 % | Deutsches Weidelgras (mittel) |
| 20 % | Wiesenschwingel |
| 10 % | Lieschgras |
| 15 % | Festulolium |
| 10 % | Bastard Weidelgras |
| 15 % | Luzerne |
| 10 % | Rotklee |

lockert und der Boden für die nachfolgenden Kulturen perfekt vorbereitet“. Die Mischung besteht aus sehr ertragsstarken Gräsern wie Deutschem Weidelgras, Wiesenschwingel und Festulolium. Für eine hohe Qualität in der Silage sorgen die Leguminosen Rotklee und Luzerne. Beide Arten vertragen die organische Düngung gut und eignen sich dadurch für Biogasbetriebe. Aufgrund der guten Qualitätswerte ist die Mischung auch für rindviehhaltende Betriebe empfehlenswert.

Die Biogasanlage Bio-Energie Heuberg liegt in einer Höhenregion. Das Klima beschreibt Norbert Eberhart als „rau“. Hohe und stabile Erträge sind immer eine Herausforderung, da die Witterung häufig einen Strich durch die Rechnung macht. Trotz dieser schwierigen Bedingungen erreicht der Betrieb mit der Mischung Gasindex 2405 jährlich Erträge zwischen 14-16 t TM/ha bei vier Schnitten. Die Kombination aus Ertrag, Qualität und der guten Anpassungsfähigkeit der Mischung macht sie zu einem wesentlichen Bestandteil auf dem Betrieb der Eberharts.

Karl Wacker

Fon 0160.96238726
Fax 07904.942820
wacker@dsv-saaten.de

